

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 126.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 26. Oktober

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Zum Abonnement

auf den
„Gesellschafter“

für die Monate
November & Dezember

laden wir freundlichst ein. Neu eintretenden Abonnenten wird Eisenbahnfahrplan und Blanderstübchen der Erzählung „Lilly“ nachgeliefert.

Die Expedition

Nagold.

Bekanntmachung.

Unter der Schafherde des Friedrich Kienzle in Spielberg ist die Räudekrankheit ausgebrochen. Den 23. Okt. 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen des

1. Jakob Kempf,
2. Simon Federmann,
3. Johannes Weif, Bauer,
4. Jakob Stängle, Gassenwirt,

sämtlich in Effringen, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 24. Okt. 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Bericht über die am Mittwoch stattgehabte Bezirksschulversammlung in Eghausen mußten wir wegen Mangels an Raum für die nächste Nummer zurückstellen.

Seine Königliche Majestät haben anzuordnen geruht, daß am kommenden Sonntag in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes beim Hauptgottesdienst im Anschluß an das Schlußgebet ein Dankgebet für die gnädige Bewahrung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm bei dem auf ihn verübten Attentat gesprochen werde.

Stuttgart, 22. Okt. Von den 7 Rassenarten im Deutschen Reich, welche sich auf eine von Reichswegen angeordneten Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter erstrecken, kommt nur eine Rassenart in allen 26 Staaten des Deutschen Reiches vor, nämlich die der eingeschriebenen Hilfsklassen. Es ist jetzt erhoben worden, daß diese Klassen am Schluß des Jahres 1887 auf 1888 mit 727,127 Mitgliedern gestiegen waren. Davon entfielen auf Württemberg 91 Klassen mit 38,850 Mitgliedern, so daß auf eine Klasse 404,9 Mitglieder kamen.

Stuttgart, 23. Okt. Nach dem „Staatsanzeiger“ wies der Minister v. Mittnacht die Eisenbahndirektion an, sofort die Vorarbeiten zu den Bahnliesen Untertürkheim-Bussenhausen und Bussenhausen-Hasenbergl zu beginnen, um den Bahnhof Stuttgart zu entlasten.

Stuttgart, 23. Okt. Der Vorstand der Kammerfraktion der deutschen Partei erläßt im „Schw. M.“ die folgende Erklärung: Herr Schurer, Landtagsabgeordneter für den Oberamtsbezirk Herrensberg, hat in einer Erklärung im Säuboten vom 15. Okt. d. J. die Behauptung aufgestellt, er sei durch einen seitens der Kammerfraktion der deutschen Partei geübten Fraktionszwang veranlaßt worden,

gegen seine Ueberzeugung für die Beforderungsaufbesserung zu stimmen. Diese Behauptung ist durchaus unbegründet. Bei der vertraulichen Beratung der Beforderungsaufbesserung in der Kammerfraktion der deutschen Partei wurde mehrfach und nachdrücklich betont, daß es sich hier um eine Geldbewilligung handle und daß bei derartigen Fragen nach feststehender Uebung jeder Fraktionszwang ausgeschlossen sei, daß daher jedem Mitglied der Fraktion die volle Freiheit der Abstimmung zustehe; demgemäß wurde eine Abstimmung über die Regierungsvorlage innerhalb der Fraktion unterlassen. In der Folge haben auch zwei Mitglieder der Kammerfraktion der deutschen Partei unbeanstandet gegen die Beforderungsaufbesserung gestimmt. Hiernach hat der Herr Landtagsabgeordnete Schurer allein und ausschließlich die Verantwortung für seine Abstimmung zu tragen.

Stuttgart, 22. Okt. Aus Ludwigsburg wird gemeldet: Die Personalien des Attentäters sind nunmehr festgestellt. Er heißt Gotthold Martin Müller, ist evangelischer Confession, der Sohn einer achtbaren Familie aus Dethlingen, OA. Kirchheim, und seit einigen Monaten stellenslos zu Hause. Er ist von seinem Bruder agnoscirt worden, seine Familie hat schon öfters Spuren von Geistesstörungen bei ihm wahrgenommen. Ein anonymes Brief an S. Kgl. Hoheit den Prinzen Wilhelm, welcher anfangs voriger Woche an den Prinzen gelangt ist, und worin Höchstdieselbe vor dem beabsichtigten Attentat gewarnt wurde, rühret von dem Attentäter selbst her. Letzten Freitag ging Müller heimlich fort.

Ludwigsburg, 22. Okt. Die Stadt Ludwigsburg, das ganze württembergische Volk und Land fühlt sich von einem Alp befreit, der in den letzten Tagen auf aller Herzen lastete: der Verbrecher ist ein Berrücker, der geistesranke Sohn eines verft. Kammgarnspinnereibesizers in Dethlingen, OA. Kirchheim, und heißt Gotthold Martin Müller, welcher seinen Angehörigen entlaufen ist. Durch seinen Bruder, welcher heute Nachmittag hier war, ist seine Persönlichkeit festgestellt worden. Hierzu stimmt auch, was wir heute über das Verhalten des Gefangenen im Gefängnis in Erfahrung gebracht haben. Sein Mitgefänger, der ihm beigegeben war, um einen Selbstmord zu verhindern, suchte ihn auszuforschen, und als er ihn fragte, was ihn hieher gebracht habe, so antwortete er: „Nichts Gutes!“ Seitdem verweigerte er jede weitere Unterhaltung, wälzte sich in aufgeregtem Zustand auf seinem Lager hin und her, hielt oft mit den Händen den Kopf, schlief wohl kaum 1 Stunde des Nachts, aß fast nichts, ging feuchend und voll Unruhe im Zimmer umher, wischte sich oft den Schweiß von der Stirne, verlangte oft ein Buch zum Lesen, warf es aber sogleich wieder bei Seite u. s. w. Nun ist gottlob alles aufgeklärt, und dem württ. Volke ist es erspart geblieben, in seiner Geschichte eine Schandthat verzeichnen zu müssen, über welche es für alle Zeiten vor sich selbst hätte erröthen müssen. S. K. Hoheit hat gegenüber den bürgerl. Kollegien bei dem heutigen Fadelzug selbst seiner großen Befriedigung über die Wendung der Sache Ausdruck gegeben.

Dethlingen, bei Kirchheim u. L., 23. Okt. Der Attentäter Gotthold Martin Müller von hier, ist der Sohn des vor ca. 11 Jahren verstorbenen Spinnereibesizers Müller dahier. Sein Vater besaß das beste Ansehen weit und breit. Er war ein Ehrenmann im vollen Sinne des Wortes und bekannte

sich in Werk und Leben als christlich-konservativer Mann. Er war viele Jahre hindurch Synodalabgeordneter. Der etwa 40 Jahre alte Bruder Otto, der die Spinnerei nach des Vaters Tod übernommen hat, ist zurzeit noch Abgeordneter der ev. Landessynode. Der Attentäter selbst zeigte sich von Jugend auf als ein exaltierter Sonderling und Oberamtsarzt Dr. Krauß von Kirchheim, vor einiger Zeit schon über den Zustand des Sohnes zu Rate gezogen, erklärte unverhohlen, daß man es hier mit einem von fixen Ideen behafteten Menschen zu thun habe, dessen Zustand an Berrücktheit grenze und auf den man wohl acht geben müsse. Merkwürdig ist, daß vor längerer Zeit der Kranke Neuerungen gethan haben soll, welche entschieden gegen die Katholiken gerichtet waren.

Cannstatt, 23. Okt. In Fellbach wurde letzten Sonntag ein Polizeidiener von einigen Burschen überfallen und dermaßen mißhandelt, daß er gestern gestorben ist.

Zur Warnung sei unseren Leserinnen folgender traurige Vorfall mitgeteilt: Vor einigen Tagen stürzte in Reichenbach i. B. ein 19jähriges Mädchen auf einem Ball während des Tanzes aus den Armen ihres Bräutigams mit lautem Ausruf zu Boden und war sofort tot. Ein Herzschlag in Folge zu starken Schnürens hatte ihr ein so jähes Ende bereitet.

Schöningen, 19. Okt. Aus Dessau wird über die Rückkehr eines dortigen Kriegers von 1870 mit Namen Weise, berichtet, der nach Beendigung des Krieges vermisst und verschollen geblieben war. Von Allen als tot betrauert, ist Weise dieser Tage, nachdem er eine lange Reihe von Mühsalen glücklich überwunden hat, aus Algier in seine Heimat zu Frau und Kindern zurückgekehrt. Er war von den Franzosen gefangen genommen und nach Algier gebracht worden, wo er in der langen Zeit von fast 19 Jahren schwere Gefangenendienste zu verrichten gehabt hatte. In Folge verschiedener günstiger Zufälle ist es ihm möglich gewesen seinen Wächtern zu entfliehen, um die heimatische Erde wieder zu erreichen. Der Jubel über dieses nicht mehr erhoffte Wiedersehen ist bei seiner Frau, die sich nicht wieder verheiratet hatte, und bei seinen hochbetagten Eltern ein unbeschreiblich großer gewesen. Die widerrechtliche Zurückhaltung eines deutschen Soldaten auf französischem Boden und unter solchen Verhältnissen wird der deutschen Regierung hoffentlich Veranlassung zur Interpellation der französischen Behörde ob solchen empörenden Verhaltens geben. Die nötigen Schritte sind von Dessau aus bereits gethan.

Koburg, 23. Okt. Prinz Ferdinand, der unter dem Namen eines Grafen Murany reist, ist mittags hier eingetroffen. Der Prinz reist nachts nach Sofia zurück.

Berlin, 22. Okt. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfing der Reichskanzler gestern in Friedrichsruhe die Abgesandten des Sultans von Sansibar, welche ihm Geschenke überbrachten. In einer zweistündigen Unterredung mit Hilfe des arabischen und französischen Dolmetschers wurden die Beziehungen beider Länder zu einander freundschaftlich und ausführlich besprochen. Bei der Rückkehr nach Hamburg drückten die Gesandten ihre große Befriedigung über die Unterredung, sowie über die Aufnahme seitens des Reichskanzlers aus.

Berlin, 22. Okt. (Reichstag.) Die erste Sitzung zeigte sich nicht beschlußfähig. 2. Sitzung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer. An

Vorlagen sind eingegangen: Der Reichshaushalt-
etat für 1890/91 nebst der Anleihe für Zwecke der
Verwaltung des Reichsheeres und der Marine,
Reichseisenbahnen, Post und Telegraphen; die Ge-
setze betr. die Kontrolle des Reichshaushalts und
die Etats der Reichslande für 1889/90; ferner die
Entwürfe betr. Aenderungen des Reichs-Militärge-
setzes vom 2. Mai 1874 (Bildung zweier neuer
Armeekorps) und eine Denkschrift über die Anleihe-
gesetze seit 1875. — Die freisinnige Partei hat
bereits eine Anzahl Anträge angekündigt, so betr.
das Schweine-Einfuhrverbot, die Kohlentarife, eine
Aufsorderung an den Reichskanzler, andere Mittel
gegen die Verbreitung von Viehseuchen anzuwenden
als die Grenzsperrre, sodann betr. Aufhebung der
Militärgerichte, unberechtigte Auflösung der Sozial-
istenversammlungen, Ersatzpflicht des Staates für ge-
setzwidrige Handlungen von Beamten, Abschaffung
obligatorischer Arbeitsbücher.

Berlin, 23. Okt. Die nationalliberalen
Reichstagsabgeordneten glauben nicht, das vorge-
schriebene Arbeitspensum bis Weihnachten erledigen
zu können. Dem Reichstage ging ein neues Militä-
rergesetz zu; die Begründung desselben befagt, daß
mit dem numerischen Zuwachs die organische Glieder-
ung des Heeres nicht gleichen Schritt hielt, daß
eine Häufung der Truppen bei den Grenzarmeekorps
herbeigeführt worden sei, welche denselben die Er-
füllung ihrer Aufgaben übermäßig erschwere. — Die
Freisinnigen stellen wieder eine Reihe von Initiativ-
anträgen, darunter einen auf Herabsetzung der Koh-
lentarife. — Die Konservativen brachten einen An-
trag auf Einführung des Befähigungsnachweises
beim Handwerk ein. — Dem Bundesrat ging ein
Bankgesetz zu. — Die Matricularbeiträge der Einzel-
staaten an das Reich erhöhen sich um 41 1/2, die
Ueberweisungen an die Einzelstaaten steigern sich um
17 Millionen. Die fortdauernden Ausgaben für das
Reichsheer vermehren sich um 6 1/2 Mill. M. Für
artilleristische Zwecke werden 61, für Aenderungen
betr. der Landwehr und des Landsturms 46 Mil-
lionen verlangt, für Schiffsbauten 32 Millionen,
davon 14 als Fortsetzung früherer Raten.

Berlin, 24. Okt. Der Reichstag wählte in
heutiger Sitzung v. Leveyow mit 206 von 210
St. zum ersten Präsidenten, Leveyow nahm die
Wahl dankend an.

Berlin, 24. Okt. Die Freisinnigen im
Reichstage beantragen Schutz der geheimen Abstim-
mung bei den Wahlen durch Ueberreichung der
Stimmzettel in amtlich abgestempelten Couverts.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser von Oesterreich hat den durch
das letzte Hochwasser geschädigten Bewohnern in
Tirol 20 000 Gulden gespendet.

Wien, 23. Okt. Die Korrespondenz de l'Est
meldet aus Warschau: In diplomatischen Kreisen zir-
kuliert folgende authentische Aeußerung des Zaren:
Krieg zu führen, habe ich keine Lust. Bei den ge-
genwärtigen Verhältnissen könnte ein Krieg nur die
Folge haben, daß ich Kaiser des Orients oder mos-
kowskischer Großfürst würde. Ersteres habe ich nicht
nöthig, letzteres wünsche ich mir nicht.

Budapest, 23. Okt. Professor Bamberg
will aus Gesprächen mit dem Sultan entnommen
haben, die Türkei werde nicht der Tripelallianz bei-
treten.

Belgien.

Brüssel, 22. Okt. Prinz Ferdinand von
Bulgarien, welcher heute hier eintraf, hatte eine
lange Unterredung mit dem Grafen von Flandern.
Der König lehnte den Empfang des Prinzen ab.
Abends reiste derselbe nach München ab und er-
klärte, am nächsten Montag wieder in Sofia ein-
zutreffen.

Brüssel, 23. Okt. „L'Independance Belge“
meldet die bevorstehende Abdankung des Königs
von Holland als Großherzog von Luxemburg

Schweden.

In Kalmar in Schweden ist über die ganze
Arbeiterwelt ein schweres Unglück hereingebrochen.
Die große englische „Streichholz-Kompagnie“, welche
in Kalmar vier große Fabriken besitzt und daselbst
1500 Arbeiter beschäftigt, hat plötzlich ihre Fabrika-
tion eingestellt und ohne irgend welche vorherige An-
kündigung ihre sämtlichen Arbeiter entlassen. Die
schwedische Presse nennt das Verfahren der Engländer,
die ihre Arbeiter ohne Warnung oder Kündigung
zur beginnenden Winterzeit einfach auf die

Straße werfen, im „höchsten Grad rücksichtslos und
aufrührerisch“. Als Ursachen des Krachs werden
angegeben der Londoner Dockstrik und die dadurch
bewirkte Brachlegung der enormen Lagerbestände.
Der wahre Grund aber ist Mangel an Kapital, da
von dem statutenmäßigen Aktienkapital von 160 000
Pfund Sterling (3 200 000 M.) nur die Hälfte ein-
gezahlt worden war.

Frankreich.

Alle Abgeordneten der französischen Kam-
mer, welche Journalisten sind, wollen einen Amnestie-
antrag zu Gunsten von Rochefort einbringen.

Italien.

Der Papst hat am Sonntag 2500 franzö-
sische, meist dem Arbeiterstand angehörige Pilger
empfangen und an dieselben eine längere Ansprache
gerichtet, in der er sich eingehend mit der sozialen
Frage beschäftigt hat. Der Papst hält eine Lösung
der letzteren nur durch das Christentum für möglich
und empfiehlt die Bildung von Arbeiter-Korporatio-
nen, deren Aufgabe darin bestehen müsse, eine Ver-
söhnung zwischen den Kapitalisten und den Arbeitern
herbeizuführen. Ueber das „Wie“ scheint er jedoch
den Pilgern den erwünschten Ausschluß schuldig ge-
blieben zu sein. Die Pilger, welche 160 Fahnen
mit sich führten, nahmen die Ansprache mit begeistertem
Jubel auf und schrien: „Es lebe der König-
Papst!“

England.

London, 23. Okt. Die Morgenblätter be-
grüßen die friedlichen Erklärungen der deutschen
Thronrede mit Genugthuung. „Daily News“ hebt
den durchaus friedlichen Charakter hervor und fügt
hinzu, die Thronrede scheine den stetigen Entschluß
anzukündigen, das in Ostafrika begonnene Werk fort-
zusetzen. Der Natur der Sache nach bilde aber
Deutschland als kolonisierende Macht eine Bürgschaft
des Friedens.

Serbien.

In Belgrad herrscht volle Ruhe, und es
scheint, als ob auch die Verhandlungen der Skup-
schina ruhig verlaufen werden. Der junge König
Alexander hat bei dem Empfang der Abgeordneten
eine große Würde und Selbstständigkeit gezeigt, und
Menschenkenner versichern, daß er einmal noch mehr
Energie zeigen wird, als seine Eltern zusammenge-
nommen. Die Kinderschuhe hat er jetzt ausgezogen.

Griechenland.

Athen, 23. Okt. Der Prinz von Wales
ist mit seinem Sohne eingetroffen und feierlich em-
pfangen worden. Das deutsche Kaiserpaar trifft
am Sonnabend und das Gefolge schon am Abend
vorher im Piräus ein.

Für die Hochzeitsfeierlichkeiten in
Athen ist jetzt folgendes Programm festgesetzt wor-
den: Am Sonnabend (26. Oktober) Empfang des
deutschen Kaisers, Zapfenstreich u. Fackelzug; Son-
ntag Hochzeit und Festmahl. Der Brautzug wird er-
öffnet durch Kavallerie, dann folgen in Gala-Equi-
pagen die fürstlichen Gäste, zuletzt die Braut mit der
Königin von Griechenland. Dem Brautwagen fol-
gen der König Georg, der Kronprinz Konstantin und
zahlreiche Offiziere zu Pferde. Nach ihnen kommen
Hofstaaten, zum Schluß wieder Kavallerie. Nach
der Trauung nach griechischem Ritus folgt die pro-
testantische Einsegnung durch Dr. Kögel in der
Schloßkapelle. Kanonendonner begleitet die Zer-
emonie. Am Montag findet die offizielle Gratulation
statt, später Familientafel, Abends Konzert und
Feuerwerk. Dienstag ist Besichtigung der Stadt und
Truppenrevue, Mittwoch wird eine Jagd abgehalten
werden und Donnerstag soll die Weiterreise nach
Konstantinopel erfolgen. Der Kronprinz Konstan-
tin wird vom Kaiser Wilhelm zum preussischen Offi-
zier ernannt werden. Der König von Italien ver-
ehrte der Braut Schmucksachen im Werte von
300 000 Lire.

Türkei.

In Konstantinopel hat die bevorste-
hende Ankunft des deutschen Kaiserpaars die arme-
nische, die kretensische, die bulgarische und alle an-
deren Fragen, die sonst die Gemüter zu erregen
pflegen, in den Hintergrund gedrängt. Es wird
wohl aber auch in Europa kein zweites Land ge-
ben, wo die Vorbereitungen zu einem würdigen Em-
pfang der hohen Gäste so außerordentliche Anstren-
gungen erfordern. Wie viel Mühe und Geld kostet
es allein, um dem Militär wenigstens für kurze Zeit
ein nach unseren Begriffen einigermaßen respectables

Aussehen zu geben, und gerade dieser Punkt scheint
dem Sultan angeichts der Vollkommenheit, welche
in dem Land seines Gastes in militärischen Dingen
herrscht, besondere Sorgen zu bereiten. Der Sul-
tan hat befohlen, daß jeder Soldat der Konstanti-
nopeler Garnison zu Ehren des deutschen Kaisers
eine neue Uniform erhalten soll, aber nicht aus den
Magazinen, sondern direkt von einem Schneider an-
gemessen. Kein Wunder, daß die Schneider in Kon-
stantinopel, welche 20 000 gut sitzende Uniformen in
14 Tagen herstellen sollen, nahe daran sind, den
Kopf zu verlieren. Außerdem scheint man die An-
kunft des Kaisers benutzen zu wollen, um mit dem
im Offizierkorps herrschenden Unsitten, die bisher
jedes militärische Auge beleidigen mußten, aufzuräu-
men, denn ein Kriegsbefehl besagt, daß alle Offiziere
in Zukunft rein und sauber gekleidet sein müssen.
Es wird denselben ferner streng untersagt, mit offe-
nem Rock, ohne Säbel, oder mit Stock, Schirm und
Badeittel in den Händen öffentlich zu erscheinen.
Bisher konnte man häufig Offiziere, selbst höhere,
sehen, wie sie in den belebtesten Straßen mit offe-
nem Rock, in der Hand oft ein Taschentuchbündel
mit Früchten, einherwandelten. Die Straßen, welche
der deutsche Kaiser zu passieren hat, werden eben-
falls in Stand gesetzt; Paraden, welche die Straßen
einengen oder verunreinigen, sind demoliert worden.
Konstantinopel wird also dem Kaiser Wilhelm eine
umfassende Straßenregulierung zu verdanken haben,
auf die es sonst vielleicht noch einige Zeit hätte
warten müssen.

Rußland.

St. Petersburg, 20. Okt. Der Zar
soll seinen Ministern, wie hier gerüchweise verlautet,
erklärt haben, er wolle von jetzt an persönlich die
Verantwortung für die ferneren freundlichen Bezie-
hungen zwischen Rußland und Deutschland überneh-
men. Die hiesigen Blätter drücken von neuem ihre
große Befriedigung über die dem Zaren in Berlin
bereitete Aufnahme aus.

Die Zarenfamilie ist am Freitag Abend von
ihrer Reise in das Ausland wohlbehalten nach Gat-
schina zurückgekehrt. Dem russischen Hof naheste-
hende Personen erzählen, die sehr reiseluftige Zarin,
der das beständige beschauliche Leben in Gatschina
keineswegs zusage, habe Himmel und Erde in Be-
wegung gesetzt, um die Hochzeit in Athen mitmachen
zu dürfen. Der Wunsch der Zarin habe jedoch we-
gen der ungelübt gebliebenen Etiquettenfrage, welche
die Zarin jetzt vom Berliner Hof ferngehalten habe,
unerfüllt bleiben müsse.

Afrika.

Tanger, 18. Okt. (Zwanzig Personen
ertranken.) Der Sultan von Marokko traf ge-
stern nachmittag in Larache ein. Bei der Ueber-
fahrt über einen Fluß in der Nähe von Larache er-
tranken am letzten Freitag 20 Soldaten des Ge-
folges nebst ihren Pferden.

Aus Ostafrika kommt in den Tagen eine
gute Botenschaft um die andere. Wismann schlug
die in Ujaramo eingefallenen Aufständischen bei
Somwe und brachte denselben einen Verlust von 40
Toten bei. Ferner erhielt Wismann eine zuverlässige
Nachricht, daß Emin Pascha und Stanley, begleitet
von dem Italiener Cassati und 6 Engländern, Ende
November in Mpuapua innerhalb der deutschen In-
teressensphäre erwartet werden.

Handel & Verkehr.

* Ragold. Das heutige Hopfenenergieergebnis hie-
siger Stadt wird auf 300 Ctr. geschätzt, davon wurden 200
Ctr. an auswärtige Händler, 100 Ctr. an hiesige Brauer ver-
kauft. Die Preise bewegten sich zwischen 35 und 45 Mark
nebst Kaufgeld.

Weisse Seidenstoffe von 95 Pfge.
bis 18.20 p. Met. — glatt gestreift u. gemustert (ca.
150 versch. Qual.) — versch. roden- und stidweise
porto- und zollfrei das Fabrikdepot G. Henneberg
(R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe
kosten 2) Pf. Porto.

Berechtigtes Aufsehen erregen Fay's leichte Sodener
Mineral-Pastillen durch ihre
Heilerfolge. In ihrer Wirkung auf Beruhigung und Heilung
bei catarrhalischen Entzündungen, sei es des Halses, der
Brust oder der Lungen, sind sie unerreichbar und können als
das beste diebezügliche Heilmittel gelten. In Ragold zu
haben bei H. Lang Conditor. Verkaufspreis 85 S.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N 43.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold.
Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

Neuer Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. November, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Leimengrub, Leimenwald, Hezwinkel, Schimpferbrunnen, Reiterwies und Eichenriet: 1391 Stück Langholz mit 3566 Fm. und 541 Stück Eägholz mit 487 Fm.; ferner aus Abt. Hezwinkel und Schimpferbrunnen 5 Buchen mit 5,06 Fm.

Gatterbach.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vorjahr 180 bis 200, im Nachsommer über 300 Stück ernährt, wird am Montag den 28. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verlihen, wozu Liebhaber unter dem Aufügen eingeladen werden, daß unbekannte Pachtliedhaber gemeinderätliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 19. Okt. 1889.
Gemeinderat.
Vorstand: Krauß.

Zeinach.

Haus-Verkauf.

Der in dem Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Wilhelm Kübler, Küfers dahier, auf 1. November ausgeschriebene Haus-Verkauf findet nicht statt.

Nagold.

Mädchen, welche das Flicker & Weissnähen

erlernen wollen, können jeden Monat eintreten bei

Marie Nestel,
geb. Eitel, Calwerstr.

Auch im Anfertigen einfacher Kleider kann Unterricht erteilt werden.

Da der Anfer-Bain-ExPELLER bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anfer-Bain-ExPELLER mit den besten Erfolgen als Schmerzlindernde und heilende Einrichtung bei Rheumatismus, Nisch, Gliederreihen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Nur echt mit „Anfer“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apothek, Nürnberg.

Rechnungen fertigt G. B. Gaiser.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kgl. Straßenbau-Inspection Calw.
Oberamt Nagold.

Lieferung von Unterhaltungsmaterial auf Staatsstraßen.

Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials für die Strecke von Km. 97. bis 10,6 der Straße No. 103, Calw—Nagold auf der Markung Gältlingen wird Montag den 4. November, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Gältlingen im öffentlichen Aufstreich vergeben. Der Inspektion unbekannt Accordsliebhaber haben sich mit gemeinderätlichen Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen zu versehen.
Calw, den 22. Oktober 1889.

Stuppel.

Nagold.

Städtisches Feuerlöschcorps.



Nächsten Montag d. 28. d. M., mittags Schlag 1 Uhr, rückt das ganze städtische Feuerlöschcorps, freiwillige und sämtl. Pflichtige, Fuhrwerke und Feuerreiter, nebst der Seminarabteilung in voller Ausrüstung zur Musterung und Schlußprobe aus.



Da der Angriff direkt von den Magazinen aus gemacht wird, haben auf das gegebene Alarmsignal die Mannschaften im Eilschritt anzurücken.



Das Commando.

Nagold.

Den verehrten Damen der Stadt und Umgegend bringe ich mein

Putzgeschäft

in empfehlende Erinnerung. Dasselbe ist gut ausgestattet und ist für eine gute Arbeiterin stets geforgt.

Fertige Hüte, Trauer-Hüte

sind jederzeit vorrätig.

Chr. Bucher.

Ferner ist stets das Neueste und Schönste in:

Hüllen, Häubchen, Käppchen, Kinderkleidchen, Röckchen, Kittel, Kragen in Plüsch mit Pelz und in Wolle, Abendtücher, Stöcher, Handschuhe in Eriko, gestrickt und Glaré, Unterröcken, Unterhosen, Hemden, Leibchen, Strümpfen, Westen, Schürzen und Korsetten der Obige.

vorrätig.

Nagold.

Wein Lager in fertigen

Möbeln, Spiegeln & Sesseln

empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.

Jr. Lutz, Möbelschreiner.

Prima Cocosnussbutter

bestes, billigstes & reinstes Speisefett, für Bäckerei- & Kochzwecke jeglicher Art, empfiehlt Wildberg. Theodor Rall.

Dr. Erneste Gessler,

prakt. Zahnarzt, fr. 1. Assistent am Zahnärztl. Institut der K. Universität Leipzig, Stuttgart, Königsstr. 56, 1, Sprechstunden 9—1/2 Uhr. Schmerzlose Zahnextraktionen in der Schlafgasnarkose.

Nagold.

Empfehlung.

Durch häufige Nachfragen nach fertigen Kleidern habe ich mich entschlossen, hievon, sowohl Knaben- als Herrenkleidern, fortan Lager zu halten, wobei ich gute, saubere Arbeit, sowie billigste Preise zusichern kann. Zudem ich zu Befichtigung meines Lagers freundlich einlade, bemerke ich, daß die Fertigung von allen möglichen Anzügen nach Maß nach wie vor von mir stattfindet.

Friedr. Klaiss,
Schneider u. Kleiderhändler.

Nagold.

Junge, rassereine, selbst gezüchtete Kanarienvogel, schöne, gutschingende Tiere, ausgezeichnete Zuchtvogel, hat abzugeben

R. Frölich.

Nagold.

Kohlbirnen-Most

ist in sehr guter Qualität pro Liter 11 Pf in der Mosterei im Hirsch zu haben und wird von 20 Liter an abgegeben. Näheres durch Käster & Co.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, Ganzdaunen nur 2,50 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Mk 5% Rabatt. — Umtausch bereitwillig. Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl). Zusammen für nur 11 Mk.

Nagold.

Als Korbmacher,

sowohl im Neuanfertigen als Reparieren alter Körbe empfiehlt sich bei schneller und billiger Bedienung Gustav Blum.

Nagold.

Eine deutsche Familie in England sucht ein deutsches Mädchen von 18—20 Jahren. Guter Lohn und Reise-Entschädigung wird zugesichert. Näheres zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Johann Wieland,
Wegger von Nagold,

kauft Farren zum Schlachten für R. Lügell, Pforzheim und zahlt die höchsten Preise.

N a g o l d
1849er!

Im ganzen Land ist's wohlbekannt,
Mit 40 Jahr kommt der Verstand;
Weh! wer den Augenblick verträumt,
Der hat im Leben viel verjäumt.

Die günstige Zeit ist jetzt gekommen,
Wir haben's aus dem Blatt vernommen
Und laden freundlichst die ganze Schaar,
Die im Kravall-Jahr geboren war,
Mit ihren Angehörigen und Freunden
Und Allen, welche es stets gut meinten,
Auf heute **Sonntag Abend um 7.**
Hoffen, daß Alle kommen die Lieben
Zu einer fröhlichen 40er Feier
Bei unserem irrammen Kronenwirt Mayer.

N a g o l d.
Wein längst bekanntes Lager in
Kochsalz,
Viehjalz,
Dungsalz

empfehlen zu billigsten Preisen
Heinrich Müller.

N a g o l d.
Altes Gold & Silber,
sowie alte Münzen,
kauft und nimmt an Zahlung zu
den höchsten Preisen
G. Kläger, Uhrmacher.

N a g o l d.
Die täglichen
Lösungen & Lehrtexte
der Brüdergemeine
fürs Jahr 1890,
auch Kalender
verschiedener Ausgaben pro 1890
find zu haben bei
Buchbinder Wolf.

Soeben wurde ausgegeben:
Ulmer Donaubote.
Illustr. Schreib-, Haus- & Volkskalender
für Stadt & Land 1890.
Herausgegeben von G. Seuffer und
H. Weitbrecht.
Mit 50 Holzschritten, 76 Seiten in 4°;
Preis 20 Fig.

Es ist dies der vollständigste und
inhaltsreichste 20 Fig.-Hauskalender;
er enthält viele praktische Angaben fürs
tägliche Leben und Verlehr, Märkte,
100jähr. Kalender, Garten-, Jagd- und
Fischereikalender, Bauernregeln, Post-
und Telegraphenordnung, Zinsstafel,
Wechselstempel etc. Illustr. Erzählun-
gen enth. namentlich Ein preuß.
Werber, aus Ulms Vergangenheit v.
Weitbrecht — Hansjörg in Stungert
v. Seuffer, Weltbegebenheiten etc. und
wird sich als tägliches notwendiges
Nachschlagewerklein in jedem Hause be-
währen.

Die Hr. Buchbinder erhalten
Kommissionenlager.
J. Ebner'sche Verlagsbuchhdlg., Ulm.
Wiederverkäufer
werden gesucht.

N a g o l d.
Pedertreibriemen,
Näh- & Bänderriemen
empfehlen zu billigsten Preisen
Kaufser, Sattler.

Stuttgarter
Fournierhandlung.
Ede Olga- u. Uhländstr. J. Eppinger.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
N a g o l d.
Plenar-Versammlung.

Am kommenden Sonntag den 27. d. Mts., nachm. 2 Uhr
findet eine Plenarversammlung des landwirt. Bezirksvereins im
Gasthof zum „Hirsch“ in Nagold statt.

- Tagesordnung:**
- 1) Wahl des Vorstands und des Vereinsausschusses, je auf 3 Jahre.
 - 2) Erörterung des Standes des landwirt. Fortbildungsschulwesens im Bezirk.
 - 3) Festsetzung der Zahl der im Laufe des kommenden Winters abzu-
haltenden landwirt. Vorträge.

Die Abstimmung findet in der Zeit von 2—3 Uhr statt;
zu spät kommende werden nicht berücksichtigt.

Die Mitglieder des Vereinsausschusses wollen sich zu
einer Sitzung präzis 1 Uhr am besagten Tage im genannten
Locale einfinden.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, sich möglichst zahl-
reich bei der Plenarversammlung einzufinden.

Nagold, 21. Oktober 1889.

Der Vorstand des landwirt. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Wildberg.
Danksagung.



Für die vielfachen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unseres
treuen Gatten und Vaters, für die zahlreiche Be-
gleitung zum Grabe, sowie für den erhebenden
Gesang der Herren Lehrer sagen hiemit den in-
nigsten Dank
die trauernde
Schullehrerwitwe **Schroth**
mit ihren 5 Kindern.

Wildberg.
Kunstmost 100 Liter Mk. 7.
alle hiezu nötigen Bestandteile zur Herstellung eines kräftigen, gesunden Haus-
trunks empfiehlt höflichst
Theodor Ralf.

N a g o l d.
SCHUH-WAREN.

Wein Lager in **Winterschuhen** für Herren, Frauen und Kinder ist
neu und aufs Beste ausgestattet und empfehle ich insbesondere:
Filzstiefel besetzt mit & ohne Absatz,
Filzschuhe in vielen Sorten, gewöhnliche & feinere,
Luchschuhe mit Luchsohlen,
Endschuhe und **Endstiefel**,
Filzsohlen, Filztoffeln, Strohsohlen.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Gute Qualitäten.
GOTTLOB SCHMID.

Bösingen.
Hochzeits-Einladung.

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten
Montag den 28. d. Mts., nachmittags,
in unser Gasthaus
freundlichst einzuladen.
Rappewirt Waidelich & Anna Calmbach,
Tochter des † Martin Calmbach,
Bauers in Beuren.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Rechnungen Oktav, Quart & Folio fertigt
in **G. W. Zaiser.**

Vogel-Futter,
Hanfsamen, Rübsamen,
Kanariensamen, Hirse, Hafer-
kerne, gemischtes Vogelfutter,
Vogel-Bisquit

empfehlen
Hch. Gauß, Nagold.

N a g o l d.
Möbelschreiner-Gesuch.
Ein solider, tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Luz.

N a g o l d.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner
findet dauernde Beschäftigung bei
G. Müller, Schreiner.

Altensteig.
Ein guter Arbeiter
kann zugleich ein-
treten gegen hohen
Lohn und gute
Behandlung bei
Christian Stöhr,
Schuhmacher.

N a g o l d.
**Pferdeknecht-
Gesuch.**
Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird
auf Martini gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

N a g o l d.
1 tüchtige Magd
wird auf Martini ins **Bad Röhren-
bach** gesucht.

Bückinge,
schöne grosse Fische,
in sehr guter Qual. empfiehlt
Hch. Gauss.

Schulschreibhefte
von gutem Bruderhaus-Papier,
liniert und unliniert,
empfehlen auch für Wiederverkäufer
G. W. Zaiser.

Birkenbalsamseife
von Bergmann u. Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die ein-
zigste Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mil-
cher, Finnen, Krätze des Gesichts u. der Hände be-
seitigt und einen blendend weissen Teint er-
zeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:
Altensteig, den 23. Oktbr. 1889.

Neuer Dinkel	8	7 30	6 60
Haber	7	6 75	6 50
Gerste	10	9	8
Bohnen		7 50	
Woggen	10	9 50	9
Welschkorn		8	

Gestorben:
Den 23. Okt.: Ein neugeborenes
Söhnlein des Johannes Schwan,
Schuhmachermeisters, 1 Tag alt. Be-
erdigung den 25. Okt. nachm. 4 Uhr.
Den 24. Okt.: Wilhelm, Kind des
Wilhelm Wittinger, Schäfers, 16
Tag alt. Beerdigung den 27. Okt.,
vormittags 9 Uhr.